

seitdem wandert der Kuckuk von Ort zu Ort, von Land zu Land, und hat noch nirgends gefunden, wo es ihm länger als einen Sommer gefallen hätte. Er schläft jede Nacht auf einem andern Baume, und seine Eier legt er das eine dahin und das andere dorthin, und gehet wieder fort, und kennt seine Kinder nicht, und seine Kinder kennen ihn nicht, sondern halten Fremde für ihre Väter und Mütter.

Curtman.

115. Kuckuk.

Rufe nur, rufe nur immerzu,
Kuckuk!

Frühling hat Eil' und wenig Ruh',
doch wer am spätesten kam, warst du,
Kuckuk, säumiger Kuckuk,
Kuckuk.

Rufe nur, lebst du doch mühelos,
Kuckuk!

Klein Grasmücklein im Nest von Moos
füttert mit Mühe den Jungen groß.
Kuckuk, müßiger Kuckuk,
Kuckuk!

Rufe nur, rufe dir heiser die Brust,
Kuckuk!

Ach, wie so rasch ist gebüßet die Lust!
Schweigst zu Johanni, gehst im August,
Kuckuk, flüchtiger Kuckuk,
Kuckuk!

Julius Hammer.

116. Kindersprüche.

Vom Kuckuk. Kuckukstnecht,
sag mir recht,
wie viel Jahr ich leben soll?
Belüg mich nicht,
betrüg mich nicht,
sonst bist du der rechte Kuckuk nicht.

117.

Vom Kibitz. Kivitt!
Wo bliv id?
Ahtern Brummelbeerbusch;
da sing id,
da spring id,
da hew id min Lust.